

Stadt Dinslaken Die Bürgermeisterin	
Beschlussvorlage Nr. 1449	
Beratungsfolge	TOP
Bauausschuss	02.03.2009
für öffentliche Sitzung	Datum: 18.02.2009 bearbeitet von: Ludger Veen Amt für Tief- und Hochbau
Betreff: Neubau der Fuß-/Radwegebrücke über die Bundesstraße 8	
Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Punkt II Mittel stehen zur Verfügung: ja	

Beschlussvorschlag

Der BA beschließt den Neubau der Fußgänger-/Radwegbrücke über die Bundesstraße 8 gem. der Variante:

In Vertretung

Haverkämper
I. Beigeordneter

I. Sachliche Darstellung

Die Holzbrücke über die B 8 musste im vergangenen Jahr gesperrt werden und wurde zwischenzeitlich abgerissen.

Für den Neubau der Fußgängerbrücke ergaben sich folgende Randbedingungen:

- Lichtraumprofil 4,70 m über der B 8
- max. Längsgefälle 6 %.

Zudem muss der Pfeiler zwischen Fahrbahn B 8 und Rad-/Gehweg aufgrund der Forderung des Landesbetriebs Straßenbau entfernt werden. Außerdem ist eine Überbauung der angrenzenden Grundstücke in Privateigentum nicht möglich.

Aufgrund dieser Randbedingungen war eine Neutrassierung der Brücke notwendig. Die vorhandenen Widerlager können nicht mehr verwendet werden. Der Neubau von Pfeilern ist notwendig. Die von dem beauftragten Ing.-Büro entwickelten Varianten sind nachfolgend beschrieben und werden in der Sitzung mündlich erläutert.

Variante 1: Überbau in Stahlbauweise: Stahlträger, „simply red“

- Eckdaten:
- Querung B 8 Spannweite 37,80 m Stahlträger, 1,50 m hoch
 - Überbauung Rotbach 3 x 20 m mit Stahlträger 0,80 m hoch
 - Gesamtgewicht Stahlkonstruktion ca. 100 t plus Betonplatte 125 t

Vorteile:

- ↑ - einfachste Bauart – kostengünstigste Lösung
- ↑ - hoher Vorfertigungsgrad und damit kurze Bauzeit möglich
- ↑ - geringe Beeinträchtigung des Verkehrs auf der B 8
- ↑ - Baufeld ausschließlich auf der Südseite des Rotbachs
- ↑ - zweite Brücke in gleicher Ausführung wie Felder im Bachbereich

Nachteile:

- ↓ - wartungsintensiver als eine Massivbaulösung (Korrosionsschutz)
- ↓ - etwas monumentale Optik („Riegel“) im Bereich der Querung der B 8
- ↓ - verlängerte Anrampung am östlichen Widerlager notwendig
- ↓ - zweite Brücke länger als bei der Massivbaulösung

Variante 2: Überbau in Stahlbauweise: Bogen und Fachwerk, „Bogen“

- Eckdaten:
- Querung B 8 Spannweite 37,80 m und Bogen 6 m hoch
 - Überbauung Rotbach 3 x 20 m mit Fachwerken 1 m hoch
 - Gesamtgewicht Stahlkonstruktion ca. 90 t plus Betonplatte 125 t

Vorteile:

- ↑ - visuell ansprechend, markanter Bogen
- ↑ - hoher Vorfertigungsgrad und damit kurze Bauzeit möglich
- ↑ - geringe Beeinträchtigung des Verkehrs auf der B 8
- ↑ - Baufeld ausschließlich auf der Südseite des Rotbachs
- ↑ - zweite Brücke in gleicher Ausführung wie Felder im Bachbereich

Nachteile:

- ↓ - wartungsintensiver als eine Massivbaulösung
- ↓ - Anpassung der Anrampung am östlichen Widerlager notwendig

Variante 3: Überbau in Massivbauweise (Spannbeton), „Mit Schwung“

- Eckdaten:
- Querung B 8 Spannweite 32,70 m; Querschnittshöhe 1,00 – 1,70 m hoch
 - Überbauung Rotbach mit Querschnittshöhe 1,00 m
 - Gesamtgewicht Spannbetonkonstruktion ca. 570 t

Vorteile:

- ↑- elegante Linienführung
- ↑- keine Verlängerung der östlichen Rampe notwendig
- ↑- spätere 2. Brücke mit geringer Stützweite möglich (16,60 m)
- ↑- geringere Betriebs- und Unterhaltungskosten

Nachteile:

- ↓- beeinträchtigte Sichtbeziehung wg. Sichtschutz . geringe Haltesichtweite
- ↓- aufwändigere Gründung wegen höherem Gewicht
- ↓- eingeschränkte Durchfahrthöhe B 8 während der Bauzeit (Traggerüst)
- ↓- Baufeld auf beiden Seiten des Bachbettes
⇒ Behelfsbrücke, 1,8-fache Spundwandlänge und Aufschüttungen erforderlich
- ↓- umfassende Baumbeseitigung am nördlichen Bachufer
- ↓- Behelfsbrücke oder Bachverrohrung erforderlich
- ↓- teuerste Lösung

Perspektivische Skizzen jeweils der einzelnen Varianten sind als Anlage beigefügt.

Die Verwaltung schlägt die Variante 2 vor.

II. Finanzielle Auswirkungen

Aufgrund des notwendigen Neubaus der Widerlager und Pfeiler sowie der beengten Verhältnisse erhöhen sich die Gesamtkosten gegenüber den Ansätzen im Haushaltsentwurf. Für die Varianten ergeben sich folgende geschätzte Kosten:

Variante 1: ca. 850.000,00 €

Variante 2: ca. 950.000,00 €

Variante 3: ca. 1.200.000,00 €